





FINANZPLATZ ZÜRICH

- 12.1 Banken und Versicherungen | **280**
- 12.2 Börse | **283**
- 12.3 Devisen | **285**

METHODENBANKEN UND
VERSICHERUNGEN

BÖRSE

Die Angaben zum Bankwesen werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

Statistik Stadt Zürich erhält die Angaben von der Schweizerischen Nationalbank und der Schweizer Börse (SIX). Die Daten der Schweizer Börse werden anhand des 1996 eingeführten vollelektronischen Handelssystems ermittelt.

DEVISEN

Die Angaben über die Devisenkurse werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert.

GLOSSARBANKEN UND
VERSICHERUNGEN

Wirtschaftsabteilung Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten zu den Wirtschaftszweigen wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 2008 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

1. Hypothek Grundpfandforderung, bei der das Grundstück ohne Zusatzdeckung bis zum von der Bank festgelegten Verkehrswert belehnt wird.

Bankengruppen Die einzelnen Banken werden für statistische Zwecke nach bestimmten Kriterien (Geschäftsausrichtung, institutionelle Ausgestaltung, geografische Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten, Höhe der Bilanzsumme) in Bankengruppen eingeteilt; die Gruppenbildung liegt im Ermessen der Schweizerischen Nationalbank, welche die Statistiken führt. Das schweizerische Bankensystem besteht aus folgenden Gruppen: Grossbanken, Kantonalkbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Raiffeisenbanken, übrige Banken – zu welchen insbesondere die Handels- und Börsenbanken sowie die ausländisch beherrschten Banken zählen –, Filialen ausländischer Banken sowie Privatbanken.

Kassenobligation Von Banken ausgegebenes, festverzinstes Wertpapier (Schuldverschreibung oder Anleihe) mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren. Neben den Spareinlagen das wichtigste Finanzierungsmittel für die Hypothekarkredite der Banken.

Lombardsatz Zinssatz für Lombardkredite, die die Schweizerische Nationalbank den Geschäftsbanken für Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren oder Waren gewährt.

Spareinlage Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Banken und Kreditinstituten. Diese arbeiten mit dem zur Verfügung gestellten Kapital, welches sie mit Zinsgutschriften entgelten.

BÖRSE

Aktienindex Kennzahl, die die Entwicklung der Aktienkurse an einer oder mehreren Börsen misst. Die indexmässige Entwicklung der Aktienkurse in der Schweiz wird heute vor allem durch den Swiss Performance Index (SPI) und den Swiss Market Index (SMI) erfasst. Der SMI bildet die Entwicklung der höchstkapitalisierten Unternehmen (max. jedoch 30 Titel) der Schweiz ab. Der SPI dagegen bildet alle an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Aktien ab und ist dividendenkorrigiert. Daher eignet er sich als echter Performancemassstab.

Wertpapiere

- **Aktie:** Die Aktie ist ein Wertpapier, das einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft darstellt.
- **Derivate:** Derivate sind Produkte des Finanzmarktes, deren Bewertung vom Preis sowie den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrunde liegenden Anlageobjektes (Aktie, Anleihe, Devisen) abgeleitet wird. Zu den Derivaten zählen z. B. Swaps, Optionen und Futures.
- **Obligation:** Festverzinsliche Anleihe oder Schuldverschreibung, welche der Schuldner gegenüber dem Inhaber des Wertpapiers entsprechend durch Zinsen vergütet.

DEVISEN

Devisenkurs Der Devisenkurs entspricht dem Preis einer Währung, der für eine bestimmte Deviseneinheit einer anderen Währung zu zahlen ist. So ist bei einem CHF/EUR-Devisenkurs von 1,50 für einen Euro 1,50 Franken zu zahlen.

12.1 Banken und Versicherungen

Die Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich erzielten im Jahr 2011 eine Bilanzsumme von 1805,5 Milliarden Franken, was einem Anteil von 67,3 Prozent am Gesamtwert der in der Schweiz verwalteten Geldern entspricht. Wesentlich für den Finanzplatz Zürich sind dabei die beiden Grossbanken UBS und CS, wobei die UBS noch ein zweites Domizil in Basel besitzt. Beide zusammen wiesen 2011 eine Bilanzsumme von 1466,7 Milliarden Franken aus. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) nimmt ebenfalls eine führende Rolle ein. Ihre Bilanzsumme von 130,7 Milliarden Franken entspricht 29,1 Prozent der Bilanzsumme aller Kantonalbanken.

Ende Dezember 2011 gab es im Kanton Zürich – separate Angaben für die Stadt sind nicht erhältlich – 411 Bankniederlassungen und Geschäftsstellen. Davon waren 106 den ausländisch beherrschten Banken, 102 der Kantonalbank und 93 den beiden Grossbanken zuzurechnen.

Das Versicherungsgewerbe mit den zahlreichen Versicherern aus dem In- und Ausland spielt eine bedeutende Rolle auf dem Finanzplatz Zürich. Da die Angaben über Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen weder auf städtischer noch auf kantonaler Ebene ausgewiesen werden, kann die Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt Zürich nicht quantifiziert werden. Eine Ausnahme macht die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt operiert und kantonale Ergebnisse publiziert.

Die Bedeutung des Versicherungswesens lässt sich anhand der Zahl der Beschäftigten zumindest erahnen. Gemäss Betriebszählung 2008 arbeiteten in dieser Branche 13108 Personen in der Stadt Zürich, rund 1100 weniger als drei Jahre zuvor. 3,6 Prozent aller Beschäftigten der Stadt Zürich waren im Versicherungsgewerbe tätig. 18,2 Prozent aller Arbeitsplätze im schweizerischen Versicherungswesen sind in der Stadt Zürich angesiedelt. Für die gesamte Agglomeration Zürich liegt der Anteil bei 28,9 Prozent.

Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2011

T_12.1.1

Banken ¹	Anzahl Bankinstitute		Bilanzsumme (Mio. Fr.)		Anteil Stadt Zürich (%)
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	
Total	74	270	1 805 504	2 681 724	67,3
Grossbanken ²	2	2	1 466 696	1 466 696	100,0
Kantonalbanken	1	24	130 724	449 385	29,1
Regionalbanken/Sparkassen	2	69	1 153	101 117	1,1
Raiffeisenbanken	–	1	...	155 889	...
Börsenbanken ³	16	46	95 793	137 250	69,8
Andere	5	12	37 471	65 715	57,0
Ausländisch beherrschte Banken ⁴	48	116	73 668	305 672	24,1

1 Ohne Finanzgesellschaften, Filialen ausländischer Banken und Privatbankiers.

2 CS mit Domizil in Zürich. UBS mit Domizil in Zürich und Basel.

3 Ab 2008 inklusive Handelsbanken.

4 Ohne Filialen ausländischer Banken.

Geschäftsstellen im Kanton Zürich► nach Bankengruppe¹, 2001–2011

T_12.1.2

Jahr	Total	Grossbanken	Kantonalbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Raiffeisenbanken	Übrige Banken	Ausländisch beherrschte Banken ²
2001	420	103	114	46	8	54	95
2002	410	98	112	46	7	52	95
2003	414	100	113	45	7	51	98
2004	405	96	109	45	7	50	98
2005	415	94	116	44	10	52	99
2006	405	97	106	44	10	51	97
2007	409	93	105	39	10	55	107
2008	412	91	105	40	10	53	113
2009	415	93	104	41	10	56	111
2010	410	94	102	41	11	55	107
2011	411	93	102	41	11	58	106

1 Vor 2005 Geschäftsstellen ohne Vertretungen und Einnehmereien sowie ohne Filialen mit weniger als einer vollamtlich angestellten Person.

2 Inklusive Filialen ausländischer Banken.

Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2008

T_12.1.3

	Beschäftigte insgesamt		Veränderung	
	2005	2008	absolut	in %
Total¹	37 220	43 609	6 389	17,2
Grossbanken	21 278	24 591	3 313	15,6
Kantonalbanken	2 652	2 783	131	4,9
Regionalbanken / Sparkassen	70	84	14	20,0
Handelsbanken	1 459
Börsenbanken ²	3 161	4 298	1 137	36,0
Ausländische Banken ³	5 989	7 654	1 665	27,8
Privatbankiers	463	472	9	1,9
Andere	2 148	3 727	1 579	73,5

1 Nach NOGA 2008 Abteilung 64 = Erbringung von Finanzdienstleistungen.

2 Ab 2008 inklusive Handelsbanken.

3 Ausländisch beherrschte Banken, Filialen ausländischer Banken und ausländische Finanzgesellschaften.

Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen¹

► 2005 und 2008

T_12.1.4

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen der Schweiz (%)	
	2005	2008	2005	2008	2005	2008
Stadt Zürich	42 282	49 356	12,8	13,6	31,3	31,5
Agglomeration Zürich ²	52 924	63 212	7,9	8,6	39,1	40,3
Schweiz	135 187	156 810	3,5	3,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 64, 66.1 und 66.3.

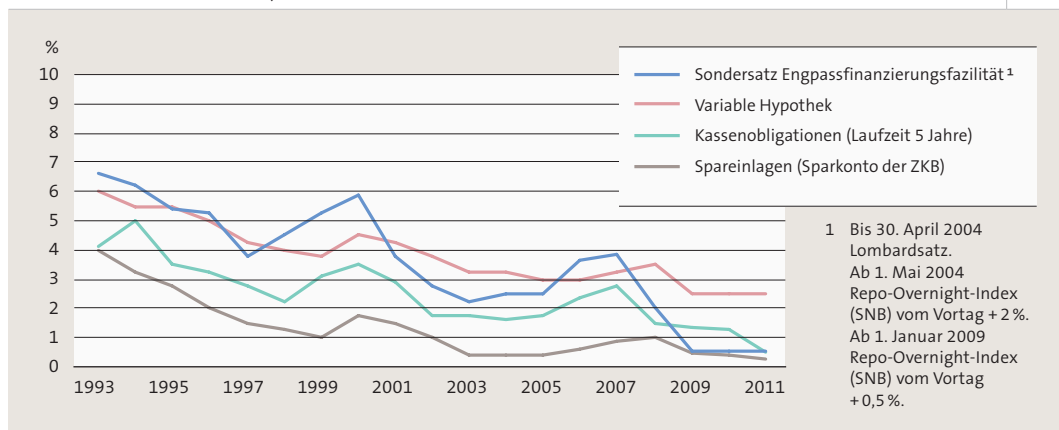
2 Definition BFS 2000.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich widerspiegelt sich auch in der Zahl der Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen. Gemäss Betriebszählung 2008 gab es in dieser Branche 49 356 Beschäftigte, über 7000 mehr als 2005. Damit waren in der Stadt Zürich 13,6 Prozent aller Beschäftigten in dieser Branche tätig. In der Stadt Zürich befanden sich 31,5 Prozent aller Arbeitsplätze des schweizerischen Finanzdienstleistungswesens.

Zinssätze am Jahresende

► der Zürcher Kantonalbank, 1993–2011

G_12.1.1

**Beschäftigte im Versicherungswesen¹**

► 2005 und 2008

T_12.1.5

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Versicherungswesen der Schweiz (%)	
	2005	2008	2005	2008	2005	2008
Stadt Zürich	14 196	13 108	4,3	3,6	19,7	18,2
Agglomeration Zürich ²	20 266	20 874	3,0	2,8	28,2	28,9
Schweiz	71 988	72 150	1,8	1,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 65 und 66.2.

2 Definition BFS 2000.

12.2 Börse

2011 büsste der Swiss Performance Index (SPI) gegenüber dem Vorjahr 7,7 Prozent ein und erreichte am Jahresende den Stand von 5343,5 Punkten. Im Vorjahr waren es noch 5790,6 Punkte gewesen. Die Marktkapitalisierung der an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Schweizer Aktien ging um 11,1 Prozent auf 1018,8 Milliarden Franken zurück. Der Börsenwert der Schweizer Obligationen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 Milliarden Franken auf 259,2 zu (+ 5,5 %). Der Börsenwert der ausländischen Anleihen nahm im selben Zeitraum um 4,5 Prozent auf 283,1 Milliarden Franken ab.

Der Umsatz an der Schweizer Börse erreichte 2011 den Wert von 1161,0 Milliarden Franken, was einem Rückgang von 2,5 Prozent entspricht.

Börse Schweiz

► 2011

T_12.2.1

Kotierte Wertpapiere an der SWX Swiss Exchange	Einheit	2001	2010	2011
Total	Anzahl	6 180	32 912	37 279
Obligationen				
Schweiz		887	523	579
Ausland		733	943	959
Aktien				
Schweiz		305	272	242
Ausland		154	52	34
Anlagefonds		21	21	24
Exchange Traded Funds (ETFs)		10	497	645
Derivate		4 070	30 604	34 796
Umsatz				
Ganzes Jahr	Mio. Fr.	1 273 339	1 190 971	1 161 250
Januar		125 891	110 892	101 646
Februar		105 052	111 919	102 240
März		128 768	111 956	122 542
April		86 909	104 476	88 649
Mai		100 439	113 287	102 901
Juni		104 260	100 195	89 357
Juli		103 514	90 108	85 875
August		100 683	83 650	129 968
September		114 988	93 807	108 137
Oktober		108 177	86 547	80 988
November		107 801	98 151	79 253
Dezember		86 856	85 985	69 694
Börsenkapitalisierung der an der SWX Swiss Exchange kotierten Wertpapiere				
Obligationen				
Schweiz	Mio. Fr.	220 948	245 737	259 196
Ausland		181 003	296 355	283 120
Aktien				
Schweiz ¹	Mio. Fr.	1 039 041	1 145 883	1 018 810
SPI-Jahresendwerte	am 1.6.1987 = 1000			
Total Return (dividendenadjustiert)	Indexpunkte	4 382,9	5 790,6	5 343,5
Durchschnittsrendite für Bundes-Obligationen (10 Jahre)	Prozent	3,36	1,65	1,48

1 Gesamte Marktkapitalisierung.

Swiss Performance Index (SPI)

T_12.2.2

► Jahresendwerte, 2000–2011

Basis- datum	Swiss Performance Index SPI	SPI Small	SPI Middle	SPI Large	Swiss Market Index SMI
	Gesamtindex	Kleine Gesellschaften	Mittlere Gesellschaften	Grosse Gesellschaften	
	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	30. Juni 1988 = 1500
2000	5 621,1	6 856,9	5 886,6	5 581,3	8 135,4
2001	4 382,9	5 064,9	3 970,3	4 469,4	6 417,8
2002	3 245,5	3 954,4	2 969,2	3 303,2	4 630,8
2003	3 961,6	5 202,3	4 020,5	3 967,4	5 487,8
2004	4 234,6	6 460,8	4 465,0	4 202,8	5 693,2
2005	5 742,4	8 653,2	5 933,2	5 722,7	7 583,9
2006	6 929,2	11 585,4	8 182,8	6 725,4	8 785,7
2007	6 925,4	13 339,1	8 545,7	6 641,5	8 484,5
2008	4 567,6	8 573,7	4 985,8	4 464,9	5 534,5
2009	5 626,4	10 238,6	6 541,1	5 451,2	6 545,9
2010	5 790,6	12 529,0	7 835,0	5 517,0	6 436,0
2011	5 343,5	10 523,0	6 306,9	5 251,9	5 936,2

Börsenaktienindizes (Schweiz)

T_12.2.3

► Jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte 2001–2011

	Swiss Performance Index SPI (%)	SPI Small (%)	SPI Middle (%)	SPI Large (%)	Swiss Market Index SMI (%)
	Gesamtindex	Kleine Gesellschaften	Mittlere Gesellschaften	Grosse Gesellschaften	
2001	-22,0	-26,1	-32,6	-19,9	-21,1
2002	-26,0	-21,9	-25,2	-26,1	-27,8
2003	22,1	31,6	35,4	20,1	18,5
2004	6,9	24,2	11,1	5,9	3,7
2005	35,6	33,9	32,9	36,2	33,2
2006	20,7	33,9	37,9	17,5	15,8
2007	-0,1	15,1	4,4	-1,2	-3,4
2008	-34,0	-35,7	-41,7	-32,8	-34,8
2009	23,2	19,4	31,2	22,1	18,3
2010	2,9	22,4	19,8	1,2	-1,7
2011	-7,7	-16,0	-19,5	-4,8	-7,8

12.3 Devisen

Die Devisenwechselkurse sind für die Schweiz als kleine und offene Volkswirtschaft von entscheidender Bedeutung. Die wichtigste Währung stellt der am 1. Januar 1999 als Buchgeld eingeführte Euro dar. Bei seiner Einführung lag der Wechselkurs bei Fr. 1,60 pro Euro. Die vier wichtigsten Währungen verloren als Folge der Finanzkrise an Wert. Nachdem der Euro im September 2011 kurzzeitig weniger als Fr. 1,10 wert war, definierte die Schweizer Nationalbank zum Schutz der Schweizer Wirtschaft eine Kursuntergrenze von Fr. 1,20. Ende 2011 betrug der Kurs des Euro noch Fr. 1,22. Bei den übrigen Währungen waren die Veränderungen kleiner.

Devisenkurse am Jahresende¹

6_12.3.1

► 2001–2011

